

Kinder in Äthiopien unterstützt

Engagement Das Evangelische Jugendwerk gibt das Ergebnis der Orangenaktion bekannt – 2651,41 Euro kamen zusammen.

Crailsheim. Am 2. und 3. Advent 2025 wurden im Bereich des bisherigen Kirchenbezirks Crailsheim wieder insgesamt 700 Kilogramm Bio-Orangen verschickt. Mit jeder Orange verband sich zugleich die Bitte um eine Spende zugunsten des EJW-Weltdienstes.

Aus dieser Aktion konnten 2651,41 Euro an den EJW-Weltdienst zur Unterstützung von Straßenkindern in Äthiopien überwiesen werden. Für diese Kinder bedeutet die Hilfe weit mehr als nur finanzielle Unterstützung: Sie können in einem ge-

schützten Umfeld wie in einer Familie aufwachsen, zur Schule gehen und neue Hoffnung für ihren Lebensweg gewinnen.

Der Förderverein des Evangelischen Jugendwerks Crailsheim dankt allen Helferinnen und Helfern im Jugendwerk und in den Kirchengemeinden, ebenso allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung.

Die jährlich stattfindende Orangenaktion des Evangelischen Jugendwerks Württemberg ist Teil einer Initiative des CVJM, der die Verwendung der Gelder vor Ort überprüft.

Mitarbeiter geehrt

Wertschätzung Leonhard Weiss feiert in Satteldorf und Göppingen seine langjährigen Mitarbeiter inklusive Präsent.

Satteldorf/Göppingen. Mit großer Dankbarkeit ehrte Leonhard Weiss im Rahmen der traditionellen Jubilarfeiern seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Göppingen und Satteldorf, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens.

Die beiden Abende boten einen festlichen Rahmen, um das Engagement und die Treue der Jubilare zu feiern. Im Zentrum der Feiern stand die Anerkennung für diejenigen, die bereits seit 25, 30, 35, 40 oder sogar 45 Jahren Teil des Unternehmens sind.

In Satteldorf wurden unter anderem Gudrun Hahn, Sigrun Kipke, Mahmut Isertas und Rolf Hofmann für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Darüber hinaus konnten Eva-Maria Sidiropoulos, Thomas Kurz, Dieter Obermeier, Rainer Walch, Jürgen

Dätzel, Wolfgang Schüler, Thomas Keith, Joachim Vorholzer und Jürgen Ziegler auf vier Jahrzehnte bei Leonhard Weiss zurückblicken. Die Ehrungen wurden vom geschäftsführenden Gesellschafter Alexander Weiss vorgenommen, der auch die Ehrenkunden des Landes Baden-Württemberg im Namen des verhinderten Bürgermeisters Thomas Haas überreichte.

Ein weiteres Zeichen der Anerkennung: Alle Jubilare mit 10, 25 und 40 Jahren Betriebszugehörigkeit durften sich über handgefertigte Kunstwerke des Künstlers Paul Diestel freuen. Die Bronze-Skulpturen stehen symbolisch für die verschiedenen Etappen der Unternehmenszugehörigkeit – vom Ahornsamen für 10 Jahre, über den Sprössling für 25 Jahre bis hin zum Setzling für 40 Jahre.



Die Jubilarinnen und Jubilare am Hauptstandort in Satteldorf. Foto: privat



„Wir haben immer da angefangen, wo andere aufgehört haben“, sagt Prof. Dr. Jürgen Ulm. Sein Motto: „Vollgas weiter so!“ Foto: Isabell Kähny

„Ich bin nicht James Bond, ich kann nicht die Welt retten“

Bildung Prof. Dr. Jürgen Ulm arbeitet als Professor für elektromagnetische Systeme an der Hochschule Heilbronn. Vom elterlichen Hof ging es in die Welt der Physik. Von Isabell Kähny

Ich arbeite ungern für die Schublade, es soll am Ende was rauskommen“, sagt Prof. Dr. Jürgen Ulm. Der 61-Jährige ist ein Macher, ein Denker, ein Vorantreiber. Am Campus Künzelsau baut er in den letzten zehn Jahren das Elektromagnetismus-Institut auf, das sich heute auf Hunderte Quadratmeter in zwei verschiedenen Gebäuden erstreckt.

„Wir konnten im Zug der Campusweiterung davon profitieren, weitere Flächen anzumie-

„Mein Institut ist mein Hobby und das möchte ich auch weiterhin pflegen.“

Prof. Dr. Jürgen Ulm
Professor elektromagnetische Systeme

ten“, sagt er. „Da wird geforscht und entwickelt“, erklärt der Wissenschaftsexperte, der mit einem Team von sechs Doktoranden und ungefähr zehn Mitarbeitern zusammenarbeitet.

Sieht sich als Bindeglied

An der Hochschule für Angewandte Forschung sieht sich der Forschungsprofessor als Bindeglied zwischen der Hochschule und der Industrie. „Wir möchten gezielt den kleinen Firmen helfen“, betont er. Jenen, die sich

eine eigene Forschung schlichtweg nicht leisten können. Die Firmen selber führen dann Prototypen durch. „Das ist deren Beitrag“, so der 61-Jährige.

Schreibt Literatur

Er bedauert es, dass Elektromagnetismus in Studiengängen oftmals sehr stiefmütterlich behandelt würde. So schreibt der Fachmann diverse Literatur, arbeitet zudem mit seinen Studierenden auf Augenhöhe: tiefgründig in der Materie, dennoch in sehr familiärem Umgang.

„Ich bin nicht James Bond, ich kann nicht die Welt retten“, sagt er mit einem Schmunzeln im Gesicht. Aber wenn jemand an die Hochschule komme, werde sofort geholfen. Wer wieder nach Hause gehe, müsse Ideen mit im Gepäck haben. In die Vergangenheit schauen? Nein, nur nach vorne. „Vollgas weiter so“, das ist sein Motto.

Computer kommen auf Markt

Doch bevor er in der Wissenschaftsbranche landet, ist sein Weg zunächst ein ganz anderer. Mit zwei Schwestern wächst er ganz bescheiden auf dem elterlichen Bauernhof in Riedbach auf. „Der Bauernhof existiert noch. Meine Schwester und der Schwager betreiben ihn weiter“, erzählt Jürgen Ulm. Zunächst geht er in Schrozberg zur Schule, seine Mittlere Reife macht er in Crailsheim. Im Anschluss folgt eine landwirt-

schaftliche Ausbildung.

Zu dieser Zeit kommen die ersten Computer auf den Markt. „Da habe ich angefangen zu programmieren“, erinnert er sich freudig zurück. Selbst beigebracht habe er sich das. Damals sei er in diese andere Welt abgedriftet, wie er es heute mit einem Lächeln beschreibt. „Ich sollte noch was draufsetzen“, denkt er sich.

Von Industrie zur Forschung

Gedacht, getan. Nachdem er die Fachhochschulreife innehat, studiert er in Aalen Mechatronik. Im Rahmen dieses Studiums sammelt er wertvolle Auslandserfahrung in den USA und in einem renommierten Energieforschungszentrum in der Schweiz. Nach erfolgreichem Abschluss schafft er es, den Fuß bei der Firma Robert Bosch in die Tür zu setzen – ganz frisch nach der großen Wirtschaftskrise. Gezielt werden Absolventen mit Auslandserfahrung gesucht, insbesondere welche, die am Forschungszentrum in der Schweiz tätig waren. Das ist seine Chance. Er arbeitet federführend an einem Antriebssystem für Verbrennungsmotoren, das heute weltweit in Pkws eingesetzt wird.

Immer tiefer sei er da in die Materie eingestiegen, promoviert im Jahr 2006. Nach elf Jahren in solch einem großen Unternehmen zieht es ihn weiter. Er möchte weg aus der Industrie, sich voll und ganz der Forschung hingeben. „Das kann man rational nicht be-

gründen, nennen wir es Bauchgefühl“, sagt er.

Seit 2010 im Campus Künzelsau

So bewirbt er sich am Campus Künzelsau, bekommt die Stelle und freut sich über die Institutsgründung im Jahr 2010. Neun Jahre später kommt das große Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe hinzu. Immer größer wird sein Handlungsraum, die Möglichkeiten scheinen schier endlos. Was fehlt, sind Studierende, die sich dem Technikstudium widmen. Ausstattung vom Feinsten, dazu Kooperationen mit weltmarktführenden Firmen.

Jürgen Ulm lebt und liebt seinen Beruf. „Mein Institut ist mein Hobby und das möchte ich auch weiterhin pflegen“, betont er. Es sei schön, nützlich zu sein und etwas bewirken zu können. „Ich möchte da noch weiter ausbauen, wenn es geht. Wir haben hier eine solide Basis, die tragfähig ist“, sagt er zufrieden.

Zufrieden ist er auch, wenn er zu Frau und Tochter nach Hause kommt. Sein Zuhause ist mittlerweile im idyllischen Untereichenrot auf einem Hof. „Ich gehe Holz machen zum Ausgleich“, erzählt der sympathische Professor. Manchmal nehme er auch ein Buch mit raus und setze sich einfach mal hin. Und was er immer dabei haben muss: Bleistift, Radiergummi und Papier. Für Gedanken, die er zu Papier bringen will. Ganz egal wo.

GRATULATIONEN

Crailsheim Nina Miller zum 70. Geburtstag; Brigitte Waltraud Kiehlbrey zum 80. Geburtstag.

Oberrot Minodora Vidoni zum 70. Geburtstag.

Obersontheim Enst Hofmann zum 75. Geburtstag.

Satteldorf Valerika Stoller zum 75. Geburtstag.

Schwäbisch Hall Anna Schmitt in Biersfeld zum 93. Geburtstag.

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Irene und Rudolf Ulreich**

in Gaildorf recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Zum Fest der diamantenen Hochzeit gratulieren wir **Michael Helmut** und **Edith Dagmar Jakoby**, geborene Klein, in Crailsheim recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Zur goldenen Hochzeit gratulieren wir **Lieselotte** und **Heinz-Walter Markert** in Schrozberg-Sigisweiler recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Ebenfalls goldene Hochzeit feiern **Inge** und **Walter Oberndörfer** in Gerabronn-Binsfeld. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Ebenfalls zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Manfred** und **Sabine Weiß** in Schwäbisch Hall recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Ebenfalls zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Reinhold Georg** und **Franziska Horch** in Obersontheim recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und alles Gute.

5000 Euro für Würth Philharmoniker

Künzelsau. Die Geschäftsführerin der Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH, C. Sylvia Weber, nahm kürzlich von Michael Türk einen Scheck über 5000 Euro als Spende für die Würth Philharmoniker entgegen. Michael Türk, Inhaber der Unternehmensgruppe Michael Türk, ist großer Fan der klassischen Musik. Er baut mit seinem Unternehmen Kindertagesstätten und Quartiere für bezahlbaren Wohnraum in Deutschland und besucht, wann immer er kann, klassische Konzerte. So nimmt er auch die Angebote der Würth Philharmoniker in Künzelsau im Carmen Würth Forum wahr.



Scheckübergabe von Michael Türk an Sylvia Weber für die Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH Foto: Ufuk Arslan